

«Ein Traum, ein Gedanke im Ziel»

Patchwork, Quilt, «Fenster», eine Ausstellung von Vreni Schächle im Domus

Man kennt sie und ihre Arbeiten seit Jahren. Am gestrigen Donnerstag war die Vernissage ihrer neuesten Arbeiten im Domus, der Gemeindegalerie in Schaan.

mgd.- Was man alles mit Nadel und Faden und allen möglichen Stoffen, alten, gebrauchten und neuen, herbringen kann, das zeigten damals in Amerika die Siedlerfrauen in Notzeiten und heute in «Freizeiten» wieder phantasievolle Frauen, gelegentlich auch ein Mann, mit Patchworkarbeiten. In den letzten beiden Jahrzehnten hat es die Liechtensteinerin Vreni Schächle darin zu wahrer Meisterschaft gebracht, ja, man kann sagen, sie hat Patchwork und Quilt von praktischen Dingen zu Kunstobjekten erhoben. Mit wahrer Leidenschaft gehe sie mit den Stoffen um, die Stoffe seien für sie die Farben, die verschiedenen Näharten die Pinselstriche, so Vreni Schächle über Patchwork und das Quilten.

«Ich sehe den Himmel»

Es begann 1983 mit «einem Traum, einem Gedanken im Kopf, einem Ziel.»

Patchwork wurde in Zeiten schrecklicher Not im vorvorigen Jahrhundert von den Siedlerfrauen im wilden Westen erfunden. Jedes Fetzen Stoff wurde von ihnen verwendet und zu grösseren Stücken aneinandergenäht.

Kreativität geweckt

Ihre Kreativität wurde geweckt und es entstand nicht nur Flickwerk, sondern schöne Muster. Gearbeitet wurde in Gemeinschaft, dabei wurde gesungen und erzählt. Im vorigen Jahrhundert, aber nicht in den schlechten Zeiten, wurde Patchwork wieder modern, besonders in den Zeiten der Blumenkinder. Vreni Schächle hatte es gepackt und sie suchte Lehrerinnen in verschiedenen Ländern, übte und stichelte, bis sie ab 1990 eigene Kurse gab und Gruppen betreute. Schon bald versuchte sie, sich intensiver mit der Technik auseinanderzusetzen und sich auszudrücken. Ein grosser Erfolg war für Vreni, als sie von der «V. Quiltexpo» in Innsbruck eingeladen wurde, mit dem Focus Liechtenstein das Patchworkschaffen im Land vorzustellen. Statt mit vergänglichen Worten etwas zu erzählen, tat sie das in Bildern, in einer Multidiashow über das Patchworkschaffen und die Landschaft Liechten-



Quiltkunst im «Domus»: Die Künstlerin Vreni Schächle (l.) und die «Hauherrin des «Domus», Eva Pepic.

Foto: V.com/Beham

steins, die sie mit Edith und Bruno de Boni realisierte. Sie wird im Domus gezeigt und ist wunderschön. Finanziert wurde dieses Projekt zum Teil durch den Verkauf zweier grosser Wandteppiche, den Vreni Schächle mit Frauengruppen in Amerika und Liechtenstein organisierte und zustandebrachte. Das Thema: Die Auswanderung und das Leben in der Neuen Welt. Es hängt im Foyer des Balzner Gemeindegaler-

Die Vernissage im Domus war umrahmt von einer Mundharmonikagruppe, einer Musikart, die sehr gut zu Patchwork passt. Eva Pepic begrüsst die Gäste, die Musikgruppe «Allegro», die ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte, besonders aber die Künstlerin, die sich durch ihre Entwicklung in den letzten Jahren dieses Attribut wirklich verdient hat. Edith de Boni als Gemeinderätin und Mitglied der Kultur-

Kommission stellte Vreni Schächle und ihren Werdegang vor.

Auch ihr Hobby, die Astronomie, der sie nicht nur die Titel von einigen Werken verdankte, sondern auch den Titel der Ausstellung: Fenster. Wenn Vreni Schächle aus dem Fenster schaut, sieht sie nicht nur aus dem Haus, sondern weit, weit bis in ferne Galaxien, und etwas von dem, was sie da sieht, teilt sich auch ihren Bildern mit.

Vorteiland Freitag 22. Februar 2002